

Agrotechnische Aktivitäten im Obstgarten im Juni

Автор(и): ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 07.06.2024 *Брой:* 6/2024



Im Juni werden die agrometeorologischen Bedingungen von instabilem Wetter mit Niederschlägen bestimmt, die um und über der monatlichen Norm liegen. Dies wird gute und sehr gute Feuchtigkeitsreserven in der 50 cm und 100 cm Bodenschicht erhalten – über 75-80 % der Feldkapazität (FC). Geringere Bodenfeuchtereserven werden stellenweise in den extrem nordöstlichen und südwestlichen Regionen (Razgrad, Russe, Silistra, Sandanski) erwartet, wo die Niederschläge im Mai unter der monatlichen Norm lagen.

Anfang Juni wird sich die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen unter überdurchschnittlichen thermischen Bedingungen beschleunigt vollziehen.

An den meisten Tagen des zweiten Zehntageszeitraums werden die agrometeorologischen Bedingungen von Temperaturen bestimmt, die den für diesen Zeitraum üblichen nahekommen.

Im dritten Zehntageszeitraum des Juni werden überdurchschnittliche thermische Bedingungen vorhergesagt, mit Höchsttemperaturen von bis zu 35-36⁰C.

In Baumschulen

Saatbeete werden mit 6-8 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt und gehackt. Bei Bedarf bewässern. Mutterpflanzungen werden mit 10-15 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt und angehäufelt. Bei Bedarf werden sie vor dem Anhäufeln bewässert. In den Baumschulen wird das Ausbrechen von Trieben vorgenommen, um das normale Wachstum der Veredelungen zu erleichtern. Unterlagen und Baumschulen werden für die Veredelung vorbereitet.

In Obstanlagen

Es ist darauf zu achten, dass die Anbindungen an den Ästen von unveredelten Obstbäumen und Wildformen nicht einschneiden, und sie sollten bei Bedarf rechtzeitig gelockert werden. Konkurrierende Triebe, die aus der Mutterpflanze gewachsen sind, sollten umgehend entfernt werden.

Neugepflanzte Bäume werden regelmäßig gehackt. Bei Bedarf wässern.

Nach dem zweiten Zehntageszeitraum werden junge Obstanlagen mit 15-20 kg Ammoniumnitrat pro Dekar gedüngt und eine flache Bodenbearbeitung durchgeführt. Bei der Palmettenbildung werden die Leitäste gebogen, wenn sie eine Gesamtlänge von 2 – 2,5 m für die erste Etage, 1,5-2 m für die zweite und 1 m für die dritte erreichen. Bei langsam wachsenden Bäumen werden sie in einem Winkel von 45-50⁰ platziert, und bei starkwüchsigen Bäumen – in einem Winkel von 45-45⁰ zur Horizontalen. Wenn eine Etage Leitäste unterschiedlicher Länge hat, wird nur der starke gebogen, während der schwache weiterwachsen darf und später gebogen wird.



Das mechanische Ausdünnen von Pfirsichfrüchten wird fortgesetzt.

In Gebieten mit gesicherter Bewässerung werden Kulturen zur Gründüngung gesät.

Die Massenernte von Kirschen und Sauerkirschen beginnt.



In Erdbeerplantagen

Die letzten im Kühlschrank gelagerten Erdbeerjungpflanzen werden gepflanzt. Das Jäten von jungen und neu gepflanzten Kulturen wird fortgesetzt. Bei Bedarf bewässern. Die Ernte geht weiter. Nicht während der heißen Stunden des Tages oder bei Tauernnte ernten. Für den Frischverzehr werden sie zusammen mit dem Kelch geerntet.

An wärmeren Standorten wird nach der Ernte der letzten Früchte das Stroh sofort gesammelt und entfernt. Die Plantagen werden mit 8-10 kg Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers pro Dekar gedüngt, und die erste Nachernte-Bodenbearbeitung wird durchgeführt. Falls eine Bewässerung notwendig ist, erfolgt diese vor der Düngung.



In Himbeerplantagen

Regelmäßige Bodenbearbeitung wird durchgeführt. Bei Bedarf wässern. In ertragreichen Plantagen wird die Reinigung der Reihen von sehr schwachen und überschüssigen Ausläufern fortgesetzt. Die Drahtkonstruktion wird stabil gehalten. In einigen Gebieten beginnt etwa Mitte Juni die Ernte der Früchte von frühen Sorten. Wenn die Reifung beginnt, werden Bienenvölker auf andere Plantagen umgesiedelt, jedoch in einem Abstand von nicht weniger als 5 km.



In Johannisbeerplantagen

Der Boden in den Bewurzelungsbeeten wird je nach Bewässerung, Niederschlag und Unkrautvorkommen 2-3 Mal bearbeitet. Sowohl in jungen als auch in ertragreichen Plantagen wird regelmäßig Bodenbearbeitung durchgeführt. Etwa Mitte des Monats beginnt an einigen wärmeren Standorten die Fruchternte.

In Plantagen mit anderen Kulturen

Die Veredelung von Zitronenunterlagen wird fortgesetzt. Die Pflege für die Freilandbewurzelung von Stecklingen von Granatapfel, Feige und Sanddorn wird fortgesetzt, wobei die Baumschule regelmäßig gehackt und bewässert wird. Notwendige Behandlungen gegen Unkräuter werden durchgeführt. Gegen Ende des Monats werden die letztjährigen unkultivierten Unterlagen mit Kaki-Augen veredelt. Das Anbinden von Actinidia-Ranken an Hilfspflöcke wird fortgesetzt. Die Düngung erfolgt mit dem letzten Drittel der für Actinidia festgelegten jährlichen Stickstoffnorm. Seitliche Triebe am Hauptstamm von Actinidia werden entfernt, um deren Entwicklung und Gesamtformung zu fördern. Sie wird in T-Form erzogen.

